

21/28

28

1636 September 2., Paris

B

BRIEF VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

Vor 10 Tagen habe er ihn und die Obrigkeit durch Vermittlung Hptm. Pfyffers gebeten, den König [Ludwig XIII.] an seine Bündnispflicht zu erinnern und aufzufordern, die ausstehenden Gelder endlich zu bezahlen. Nur so könnten die Darlehen, welche die Hauptleute wegen des Krieges in der Heimat hätten aufnehmen müssen, auf Martini zurückerstattet werden. Man habe kein Interesse, dass ihretwegen jemand zu Schaden komme. Auch er und Hptm. Bircher würden in dieser Hinsicht ihr möglichstes tun. Doch habe man bisher noch kein bares Geld zu Gesicht bekommen. Immer wieder versuchten die Franzosen, sie mit unsicheren Assignationen zufriedenzustellen.

Die königliche Armee, welche in die Picardie aufbrechen werde, sei wohlgerüstet und 60'000 Mann stark. Gestern morgen sei der König aus Paris verreist. Am Nachmittag habe auch Kardinal [Armand-Jean du Pléssis, duc de Richelieu] die Stadt verlassen. Morgen werde zudem der Bruder des Königs, der Generalissimus [Gaston-Jean-Baptiste de France, duc d'Orléans], aufbrechen. Doch auch der Feind sei stark und nicht zu unterschätzen.

Der Prinz Kardinal [Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Regent der span. Niederlande] weile persönlich an der Front.

Die Franzosen hätten der Armee viele grosse Geschütze und zahlreiche Munitionswagen zugeführt.

Mit der Bitte, das heiliegende Brieflein seiner Gattin [Katharina Landtwing] zu übergeben, schliesst der Brief.

---

Original, mit Siegel

AH 21, 65

21/24